

Lühner Anzeiger

Telephon: Amt Lahn Nr. 24.

Lokalblatt für Lahn und Umgegend.

Telephon: Amt Schönan Nr. 10.

Druck und Verlag von Franz Beuchel in Schönan (Rasbach). — Für den Inhalt verantwortlich: Franz Beuchel, Schönan (Rasbach).

Ausgabestelle und Inseraten-Nachnahme in der Filiale Goldbergerstrasse Nr. 55 in Lahn und in der Buchdruckerei von Franz Beuchel in Schönan (Rasbach).

Die Ausgabe

ersolgt wöchentlich dreimal, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Der Abonnementspreis beträgt vierteljährlich durch Posten 90 Pf., monatlich 30 Pf. frei Haus. Postabonnements 90 Pf., mit Abtrag 1,14 Mk.

Ämtliches Publikations-Organ

der städt. Behörden und des königlichen Amtsgerichts.

Inserationspreis

1 spaltige Zeile über deren Raum 10 Pf., für ausw. Inf. 12 Pf., Neckenzeile 20 Pf. Bei gerichtl. Beitreibung kommt Rabatt in Wegfall. Annahmestunde Montag, Mittwoch und Freitag mittags 12 Uhr.

Nr. 71.

Lahn, Dienstag, den 20. Juni 1911.

8. Jahrgang.

Tages-Nachrichten.

Der Kaiser traf von Hannover aus, wo er sich besonders Truppenbesichtigungen gewidmet hatte, in Hamburg ein, wo Sonntag die Horner Rennen gelaufen wurden, und wo heute Montag und morgen Dienstag die Segelregatten auf der unteren Elbe stattfinden. Am Mittwoch trifft der Kaiser in Kiel zur Kieler Woche ein.

Prinz Adalbert von Preußen, der dritte Sohn des Kaiserpaars, traf in Essen auf den Kruppischen Werken ein und beaufsichtigte die Zechen „Hannover 1 und 2“. Auch eine Grubenfahrt unternahm der Prinz dabei.

Berlin. Der Reichskanzler von Bethmann Hollweg ist von seinem kurzen Ausflug an den Rhein zur Besichtigung der Modelle für das zweite National-Bismarck-Denkmal (das erste steht bekanntlich vor dem Reichstagsgebäude in Berlin) nach der Reichshauptstadt zurückgekehrt. Das vom Komitee ausgewählte Modell „Jung Siegfried“, das tatsächlich als National-Denkmal wenig geeignet ist, dürfte so schwerlich zur Ausführung gelangen.

Berlin. Die Jahrsfeier zur Erinnerung an das hundertjährige Bestehen des vom Turnvater Jahn in der schlimmsten Zeit der Franzosenherrschaft über Deutschland selbst errichteten ältesten deutschen Turnplatzes in der Hasenheide zu Berlin ist im Beisein des Prinzen Oskar von Preußen als Vertreter des Kaisers, und zahlreicher hochgestellter Personen einfach aber enthusiastisch verlaufen. Männer- und Schüler-Turnen, Reden und Ansprachen füllten die Feier aus. Seiner war Sonntag die Witterung weniger günstig wie Tags vorher. Nicht weniger als 12000 Schüler und 800 Schülerinnen zeigten ihr turnerisches Können. Der Unterstaatssekretär Dr. Schwarzkopf aus dem preussischen Unterrichtsministerium gab eine Entwicklungsgeschichte des Turnens und dann rief der 85 jährige, noch immer geistig frische Vorsitzende der deutschen Turnerschaft, Geh. Rat Götz, der den roten Adlerorden erhielt, die deutschen Turner zur Beachtung ihrer nationalen Pflichten, zur Bekämpfung der sittlichen und sozialen Gefahren auf. Dann wurde der Gedenkstein an die Feier enthüllt, an dem zahlreiche Kränze niedergelegt wurden. Am Sonntag turnten die Erwachsenen unter regen patriotischen Rundgebeten.

Berlin. Die Verkehrseinnahmen deutscher Eisenbahnen betragen im Mai im Personenverkehr 66752574 oder 9970602 weniger und im Güterverkehr 192979044 oder 20242404 Mk. mehr als im Vorjahr. Bei der Beurteilung des Ergebnisses ist zu berücksichtigen, daß Pfingsten heuer im Juni, im vorigen Jahr in den Mai fiel.

Berlin. Unzutreffend sind Mitteilungen von einer Konferenz der leitenden Dreibund-Minister in diesem Sommer. Es liegt kein Grund dazu vor.

Schmallalden. In der Landtagswahl im Wahlkreis Schwegen-Schmallalden für die für ungültig erklärte Wahl Wendlandts (natlib.) ist dieser mit 164 gegen 181 Stimmen, die auf den konservativen Kandidaten Landrat von Krenzel entfielen, wiedergewählt worden.

Sachsen. Der König Friedrich August von Sachsen kauft heute in Lindau der verwitweten Großherzogin Lußana, seiner Schwiegermutter, einen Besuch ab. Das ist der erste Besuch seit der bekannten Episode im sächsischen Königshaus.

Paris. Die Kammerdebatte über Marokko endete mit dem erwarteten Vertrauensvotum für die Regierung; die Mehrheit, die es aussprach, war aber erwarten groß. Ueberschreitet die Marokkoexpedition der Republik den vom Minister Cruppi in einer Note

an die Mächte gekennzeichneten Rahmen nicht, dann liegt auch weiter keine internationale Gefahr vor. — In dieser Note an die Vertragsmächte von Algeciras wird erklärt, daß nach der Entsetzung von Fez noch übrig bleibe, die Unterwerfung einiger Stämme zu erreichen. Die Operationen zur Erreichung dieses Zieles würden auf das unbedingt Notwendige beschränkt werden. Die Regierung sei bekräftigt, unter Beobachtung der Algecirasakte die Autorität des Sultans und die Landesfreiheit wieder herzustellen. Die Truppen würden nicht länger als unbedingt notwendig in der Gegend von Fez bleiben. — Das spanische Kabinett hat auf die französischen Einsprüche gegen die Besetzung von Larasch und Alkassar in einer ausführlichen Note geantwortet. Es werden darin die Beweggründe des spanischen Zuges nach Alkassar ausführlich auseinandergesetzt, alle Uebertreter einzeln angeführt, die von Marokkanern auf spanische Soldaten, Staatsangehörige und Schutzbefohlene verübt worden sein sollen. Zum Schluß betont das Kabinett den lebhaften Wunsch, die von Frankreich abgedrohtenen diplomatischen Unterhandlungen über den Gegenstand wieder aufzunehmen. — Die Anschläge gegen die Sicherheit des Eisenbahnverkehrs nehmen kein Ende. In einer einzigen der letzten Nächte sind an mehr als 20 verschiedenen Stellen der großen Eisentahnlagen schwere Sachbeschädigungen an den Weichen, Signalen und Telegraphenleitungen begangen worden. Es ist vollkommen klar, daß es sich um einen weitverzweigten, genau verabredeten Anschlag handelt, an dem zahlreiche, einem einzigen Lösungswort gehorchende Missetäter beteiligt sind. Die Sicherheitsbehörden scheinen unfähig zu sein, die Verschwörung aufzudecken und den Verschwörern auf die Spur zu kommen. In allen Fällen hat nur der glückliche Zufall die schlimmsten Folgen für den Zugverkehr verhindert.

Paris. Der neue französische Kriegsminister Coiran ist sein besonderer Freund einer aus Schwarzen bestehenden Kolonialarmee. Er verkennt nicht die Gefahren, die im Regere Charakter liegen und zieht daher die Aufstellung einer kleineren, aus ausgesuchten Schwarzen bestehenden Truppen vor. — Die Marokko-Zwistigkeiten mit Spanien beschäftigen zwar die Zeitungen noch lebhaft, stehen aber doch vor ihrer Beilegung.

London. Das deutsche Kronprinzenpaar ist zur Teilnahme an den Krönungsfeierlichkeiten in London angekommen, wo am heutigen Montagabend der König im Buckinghampalast ein großes Bankett gibt. — Eine neue große Demonstration der Frauenrechtlerinnen in London, an denen über 50000 Frauen aus allen Ständen teilgenommen haben sollen, ist ohne Störung verlaufen. Der internationale Streit der Seelente flaut in West-Europa überall ab, in Amerika gewinnt er aber größere Ausdehnung.

Lissabon. Die Monarchisten betreiben trotz aller Wachsamkeit der Grenzbehörden einen erfolgreichen Waffenschmuggel, der einen hochst bedrohlichen Umfang angenommen hat. Außer zahlreichen Eisenbahnwagenladungen, die beschlagnahmt wurden, soll auch die Ladung des kürzlich aus Hamburg in spanischen Gewässern eingetroffenen Dampfers „Gemma“ Konterbande für die portugiesischen Monarchisten enthalten haben. Die in Dreiseil beschlagnahmte Kriegskonterbande soll von dem deutschen Dampfer „Pluto“ in Villa Garcia gelandet worden sein, der augenblicklich in Vigo liegt. Die dortigen Hafenbehörden haben den Dampfer mit Beschlagnahme belegt. — Täglich finden auch Verhaftungen von Monarchisten statt, die unter dem Verdacht einer Verschwörung gegen die Republik stehen. In der Nähe der spanischen Valencia sollen die Verschwörer sogar Truppen sammeln, um mit ihnen im gegebenen Augenblick die Grenze zu

überschreiten. Trotz alledem läßt die Regierung die amtliche Meldung wiederholen, daß kein Grund zur Beunruhigung vorliege.

Konstantinopel. Der Sultan hat jetzt seine Reise in Albanien beendet und tritt die Rückkehr zur Küste an. Störungen sind nirgendwo vorgekommen. Auf den Wunsch der Türkei haben die Vertreter der Mächte Montenegro nochmals dringend ersucht, auf Ruhe an seinen Grenzen zu sorgen. Bei den Eingeborenen schwindet auch allmählich die Neigung zu blutigen Unruhen, deren Fruchtlosigkeit sie erkennen.

Neues aus aller Welt.

Ein schweres Automobilunglück ereignete sich in der Nähe von Erbed bei Strausberg. Das Automobil des Fabrikbesizers Suterbog fuhr gegen einen Preßstein und schlug um. Dabei wurde der im 47. Lebensjahre stehende Besitzer sofort getötet, während vier Mitfahrende sehr schwere Verletzungen erlitten.

Im Kaukasus fand ein heftiges Erdbeben statt, das in seiner Stärke das von Messina und kürzlich in Texas bei weitem übertraf. Wenn es gleichwohl nur wenig Schaden anrichtete, so liegt das daran, daß es unbewohnte Gegenden heimsuchte. Auch aus Japan werden ziemlich starke Erdbeben gemeldet.

In einem sibirischen Eisenbahnzuge überfielen Sträflinge die Schutzwache, töteten einen Soldaten, verwundeten fünf und entflohen. Sie kamen jedoch nicht weit und 16 von 21 Flüchtlingen wurden wieder eingefangen.

Der Millionär Harold Vanderbilt erlitt einen schweren Unfall. Vanderbilt wollte auf seinem Motorboot den Gasolinmotor in Bewegung setzen, wobei das Öl Feuer fing und das Holzdeck des Bootes in Brand geriet. Vanderbilt sprang über Bord und das Boot fuhr auf den Kai zu, den es in Brand setzte. Die Flammen konnten aber bald gelöscht werden. Vanderbilt hat Brandwunden im Gesicht und an den Armen erlitten.

Die eigenartige Karriere vom Kellner bis zum päpstlichen Geheimkammerer und Sanzprälaten hat, wie sich vor dem Militärgericht in Triest ergab, der Prälat Woedt zurückgelegt, der wegen Fahnenflucht im Jahre 1897 zehn 6 Monate Gefängnis erhielt. Er hatte sich freiwillig gestellt. Seine Theologiestudien, die er noch 1887 betrieb, führten ihn zu seinem hohen Range.

In Hamburg erschlug ein Dienstmann im Jagzorn seinen siebenjährigen Sohn, der seine Mutter vor Mißhandlungen schützen wollte.

Von der Maul- und Klauenseuche sind in Frankfurt a. M. im dortigen Zoologischen Garten zwei Affenpaare, zwei Affel, sowie ein Bisonpaar erkrankt. Ein Affent ist eingegangen.

Die berühmte mugamebanische Universität in Kairo ist mit überaus zahlreichen Stipendien ausgestattet, die manche Studenten dazu verführt haben, ihr ganzes Leben lang die Universität zu besuchen. Ein Student liegt schon 76 Jahre den Wissenschaften ob. Um dem Unwesen zu steuern, ist nunmehr laut „Fik. Rtg.“ angeordnet, daß jeder Studierende nach elfjährigem Studium das erste Examen ablegen muß und nach 17 Jahren zur Ablegung der Schlußprüfung verpflichtet ist.